

Schritt auf dem Gebiete der Gesetzgebung, Verwaltung und Justizpflege belebte auch nur einen Moment die Todtenstille der Sessungs-Vera. Die dringendste Bitte des Landtages geht dahin: „Eure Majestät wolle geruhen, den verfassungsmäßigen Zustand wiederherzustellen, und zu diesem Ende nach Schluß der Landtags-Session die Einberufung des Reichsrathes auf Grund der Verfassung allergnädigst anzuordnen.“

Wien, 28. Nov. Im niederösterreichischen Landtag wurde die Adresse, welche obige Sätze enthält, angenommen. Der Vertreter der Regierung erklärte, die Darlegung der Adresse seien den Thatsachen nicht vollkommen entsprechend. Im Ministerium beständen keine Spaltungen und die Berufung des Reichsrathes würde jetzt gleichbedeutend mit dem Abbruch der Verhandlungen mit den Ungarn sein.

Wien, 29. Nov. Das „Wiener Journal“ erklärt alle Gerichte von Truppenconcentrationen in Galizien für total grundlos und erfunden, mit der Bemerkung, daß es zu solchen Maßnahmen an jeder Veranlassung fehle.

Paris, 28. Nov. Heute findet in Compiègne Minister-rath unter dem Kaiser statt. Mexico steht auf der Tagesordnung obenan. Die France macht endlich das Bekenntniß: „Ja, wir haben dessen kein Hehl, Frankreich hat in Mexico eine wirkliche Schlappe bekommen; diese für unsere Waffen so glänzende Expedition endet unter den für unsere Politik traurigsten Verhältnissen. Vor unseren Augen bricht das Reich zusammen, das wir unter dem Beifalle von ganz Europa (?) gründen halfen.“

Die Franzosen können sich nicht darein finden, meldet man der Köln. Ztg., daß neben ihnen eine andere Macht erstarkt ist. Die Verlegenheiten in Italien und Mexico steigern die Unruhe. In der Römerreise der Kaiserin erblickten der Clerus und der clerical gesinnte Theil des Volkes ein sicheres Zeichen, daß die weltliche Macht des Papstes ihrem Ende entgegen gehe. Daher ein Schüren nach anderen Seiten hin, wenn auch sicherlich nicht im Interesse des Kaiserreichs und der Napoleonischen Dynastie.

Paris, 29. Nov. Der „Estandard“ meldet aus Wien, es gehe das Gerücht, die Prinzessin Dagmar liege am Nervenfieber darnieder und der Gesundheitszustand der Kaiserin von Mexico habe sich in bedauerlicher Weise verschlimmert.

New York, 17. Nov. Nach Berichten aus Vera-Cruz vom 1. d. fehle Kaiser Maximilian nach der Hauptstadt zurück. Sherman u. Campbell verweilen angeblich in der Havannah, woselbst Sheridan sie wahrscheinlich treffen wird. Die amerikanische Occupations-Armee wird, wie ein Gerücht sagt, nachfolgen. Die Unionstruppen am Rio Grande erhalten rasch ihre Equipirung. Ortega bleibt in Brazos. Das Todesurtheil gegen die verurtheilten Genier in Canada bleibt suspendirt, um eine Bürgschaft gegen deren Parteigenossen zu behalten. Der Schatz-Secretär ist entschlossen, das Papiergeld baldmöglichst einzuziehen; der Gesamtbetrag ist 386 Millionen.

New York, 17. Nov. Der amerikanische Gesandte General Dix, ist nach Frankreich abgereist.

Verschiedenes.

Ludwigs hafen, 29. Nov. (Pfälz. Z.) Die Direction der Pfälzischen Bahn wird auf die nächstjährige Pariser Industrie-Ausstellung ein sehr hübsch gearbeitetes, bis in alle Einzelheiten sehr anschauliches Modell der Eisenbahn-Schiffbrücke bei Maximiliansau — unseres Wissens die erste auf dem Continente — senden.

Wiesbaden, 28. Nov. Heute ist aus Kumpenheim von dem Herzog der Befehl an das Hofmarschallamt eingetroffen, den Viehdiebstahl-Schloßparten dem Publicum zum freien Verkehr wieder zu öffnen, was hierauf alsbald geschah.

Aus Nassau wird unterm 22. d. gemeldet, daß der Schnee auf dem Westerwalde bereits so hoch lag, daß der Postwagen zwischen Heiligenborn und Roth nicht mehr durchkommen konnte.

Neuestes.

\* Worms, 30. Nov. Durch eine Bekanntmachung Sr. Kriegsministeriums vom Geftrigen wird mit Genehmigung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs die Einrichtung von einjährigen Freiwilligen angeordnet. Die einzelnen Bestimmungen und dafür angegebene Motive werden wir morgen folgen lassen.

Hannover, 30. Nov. Die Anordnung in Betreff des Verfahrens gegen die hannoverschen Offiziere stößt auf bedenklliche Schwierigkeiten. Der Civilcommissär v. Hardenberg ist deßhalb nach Berlin gereist.

Berlin, 30. Nov. Das Befinden des Herrn v. Bismarck wird als unzufriedenstehend bezeichnet. — Die nord-schleswig'sche Deputation ist eingetroffen.

Paris, 29. Nov. Die Fregatte „Gomer“ ist gestern mit Depeschen nach Civitavecchia abgegangen und soll das 59. Linienregiment von dort zurückführen.

New York, 28. Nov. Die Bundestruppen haben Matamoros besetzt. — Kaiser Maximilian soll nach der Havana gereist sein. — Man versichert, es sei nicht wahr, daß Kaiser Maximilian nach Mexico zurückgereist sei.

Wormser Handelsbericht, vom 30. November.

Ganz gegen Erwarten machte sich in den letzten Tagen für Waizen eine feste Stimmung bemerklich, die dessen obnein beheim Preis weiter aufhals. Auch Roggen ging um ein Weniges höher, doch bleibt der Umsatz darin nicht namhaft. Gerste verkehrt in schwachen Posten zu jüngster Notiz. Wehl, obgleich begehrt, verwerthet sich kaum im Verhältnis zum Kobprocut. Keps und Hübel sind vergebens zu weichen Preisen offerirt. Auch Branntwein erreichte nicht vollkommen seinen letzten Werth.

Wir notiren heute: Waizen fl. 15 3/4—16, Roggen fl. 11 1/2—12, Gerste fl. 10 1/2—11, Wehl per 100 Kilo, Paier (Müll) fl. 5 1/4—1/2, per 60 Kilo, Wehl per Partie fl. 13 1/4—1/2, Roggenmehl fl. 9 3/4—10 1/2, Roggenvorwusch fl. 11 1/2, Waizenvorwusch fl. 17, Blumenmehl fl. 14, per 70 Kilo, Mehl fl. 17 1/4, per 85 Kilo, Hübel ohne Faß fl. 23, Leinöl ohne Faß fl. 25 1/2, Mohöl ohne Faß fl. 43—48, per 50 Kilo, Rapsölchen per mille fl. 66—76, Branntwein (50%) fl. 29—29 1/2, per 160 Liter Kartöffel fl. 3—1/4, per 100 Kilo.

Bekanntmachungen.

Versteigerung von Vieh, Geschirre und Frucht. Herr Peter Walter II. dahier will die Landwirtschaft auflösen und läßt deßhalb dahier in seinem Hause:

Montag, 1ten December 1866, von Vormittags 10 Uhr an,

alle Gegenstände seiner landwirtschaftlichen Einrichtung öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, darunter namentlich:

1 sechsähriges Wallachpferd, Pferdgeschirre für Einpänner und Zweispänner, mehrere Kühe, worunter 1 fetter Wagen, der ein- und zweispännig gefahren werden kann, 1 Char-a-banc mit gutem Chaisengeschirre, 2 Karren, 1 Pflugschab, 1 Windmühle, Eggen, Pflüge, Ketten u. dergl. m.;

sedann ungefähr 100 Malter Kartoffeln, 20 Centner Gelberüben, 40 Centner Ditrüben, 50 Centner Heu, 35 Centner Haserstroh, 120 Centner Weizenstroh, 50 Centner Kornstroh, 65

Centner Gerstenstroh, und die Spreu von 200 Haufen Frucht, endlich noch zwei vollständige Betten. Weibdersheim, 26ten November 1866. Seimbürg, Großherzoglicher Notar.

Mobilien-Versteigerung zu Avenheim.

Montag den 3ten December I. J., des Vormittags 9 Uhr anfangend, werden auf Ansehen der Kinder und Erben der in Avenheim verlebten Ehe- und Ackerleute Thomas Brunn, in deren Sterbhaufe, die hiernach verzeichneten Mobiliengegenstände öffentlich versteigert, nämlich:

Tische, Stühle, Schränke, Bettuna, Bekleidung, Kleidungsstücke, 15 Malter Kartoffeln, 20 Centner Ditrüben, 15 Centner Gelberüben, 1 fettes Schwein, 30 Centner Kornstroh, 36 Centner Gerstenstroh, 15 Centner Heu, etwas Spreu, 18 Malter Gerste, 6 Malter Korn zc. Dithofen, 28ten November 1866.

A. Wals, Großherzoglicher Notar.

Mobilien-Versteigerung in Westhofen.

Auf Ansehen der Erben des in Westhofen verstorbenen Landwirthes und Pächters hiesiger Beigeordneten Johann Weißheimer I. werden die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilien, als:

3 Pferde, 3 Kühe, 1 einpänner, 1 zweispänner Waagen, 1 Hockerfarrn, mehrere Pflüge, 2 eiserne Eggen, 1 Waage und sonstige Ackergeräthschaften, Pferdegeschirre, circa 8 Dhm 1865r Westhofener Wein, Kässer von 8 Dm an abwärts bis zu kleineren Fässern, 1 Branntweinbrennerei mit allem Zubehör, Hausmobilien durch alle Dörfer, Schränke, Tische, Stühle, Bänke, Weißweiz, Bettuna,

Montag, 3ten, und Dienstag, 4ten December 1866, von Morgens 9 Uhr anfangen, im Sterbhaufe zu Westhofen abtheilungshalber öffentlich versteigert.

Das Vieh, die Ackergeräthschaften, Wein und Fässer kommen am ersten Tage zur Versteigerung.

Dithofen, 26ten November 1866. Centler, Großherzoglicher Notar.

